

Digitalisierungskongress

Künstliche Intelligenz – Wer steuert wen?

21./22. Mai, Berlin



Künstliche Intelligenz – Wer steuert wen?

Eröffnung, Annette Mühlberg

Leiterin der ver.di-Projektgruppe Digitalisierung

Bereich Politik und Planung: Digitale Arbeit, Netzpolitik, eGovernment

ver.di Bundesverwaltung

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,
sehr verehrte Damen und Herren,

mein Name ist Annette Mühlberg, ich leite bei ver.di die Projektgruppe Digitalisierung und ich möchte Sie und Euch herzlich zu unserem sechsten Digitalisierungskongress willkommen heißen! Das gilt auch für Alle am Livestream – in Deutschland und der Welt. Da wir den diesjährigen Kongress erstmals sowohl in Deutsch als auch in Englisch streamen. Seien Sie alle recht herzlich willkommen!

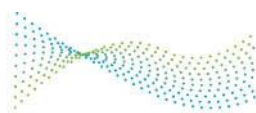
Unser Thema lautet „Künstliche Intelligenz – Wer steuert wen?“

Das ist keine banale Frage. Der Einsatz Künstlicher Intelligenz wird die Welt verändern. So viel ist sicher. Noch nicht ausgemacht ist, wohin die Reise geht:

Wird Künstliche Intelligenz, werden selbstlernende digitale Systeme, die Welt verbessern – oder verschlechtern?

Hans **Böckler**
Stiftung 

Mitbestimmung · Forschung · Stipendien


TransWork


ver.di

Wird KI helfen, unsere Arbeitswelt humaner zu gestalten? Das Potential dazu hat sie. Aber wird sie auch wirklich im Interesse der Beschäftigten eingesetzt? Oder werden Beschäftigte mittels Künstlicher Intelligenz rigiden durchautomatisierten Kontrollsystemen unterworfen?

Amazon lässt grüßen: Gerade vor drei Wochen berichtete das US-Magazin „The Verge“, dass Amazon in Nordamerika KI einsetzt, um die Leistung seiner Mitarbeiter zu kontrollieren, auszuwerten, Abmahnungen und sogar Kündigungen auszusprechen. Das System arbeitet u.a. mit einer Kenngröße namens „Time Off Task“. Sie besagt, wie häufig Angestellte ihre Arbeit unterbrechen oder Pausen machen. Einige Mitarbeiter sollen sich so unter Druck gesetzt fühlen, dass sie keine Toilettenpausen mehr einlegen. Innerhalb eines guten Jahres seien am Standort Baltimore 10% der Beschäftigten auf Basis automatisierter Datenauswertungen gekündigt worden. Das entspricht 300 Entlassungen.

Sozialpartnerschaft, sehr verehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, geht anders. Ganz anders:

Wir wollen, dass die Würde des Menschen bei der Technikgestaltung im Zentrum steht. Dass der Einsatz von KI von den Beschäftigten und ihren Interessenvertretungen mitbestimmt wird, in Betrieben und Verwaltungen. Dass auch Selbstständige – z.B. bei Online-Plattformarbeit oder Lieferdiensten – ein Recht auf Nachvollziehbarkeit der für sie relevanten technischen Funktionen und Abläufe haben und diese mitgestalten können.

Wir wollen – mit Ihrer und Eurer Hilfe - Gestaltungsanforderungen an selbstlernende digitale Systeme definieren: Kriterien für die Erhebung und Qualität der massenhaft zu verarbeitenden Daten und Kriterien für die Reichweite teil- oder vollautomatisierter Entscheidungen entwickeln.

Diese Anforderungen und Regeln bedürfen demokratischer Aushandlungsprozesse – in Arbeitswelt und Gesellschaft. Dazu gehört es, Handlungsspielräume offen zu halten und Steuerungsfähigkeit zu gewährleisten. Im großen globalen Rahmen gilt es zum Beispiel, Monopole zu bekämpfen; im kleinen betrieblichen Rahmen heißt das, die Mitbestimmung zu stärken und die Nachvollziehbarkeit und Mitbestimmbarkeit von technologischen Verfahren in Betrieb und Verwaltung zu gewährleisten.

Das sollte auch das Grundprinzip für gesellschaftlich relevante Dienstleistungen sein. Denn nur durch überprüfbare Entscheidungsprozesse lassen sich mögliche verdeckte Diskriminierungen automatisierter Entscheidungen erkennen, anfechten und ändern.

Wir benötigen innovative Ideen und eine demokratisch ausgerichtete Technikfolgenabschätzung, die uns hilft, Chancen zu erkennen, um sie aktiv zu nutzen und Risiken zu vermeiden.

Wir haben heute und morgen – gefühlt – die halbe Enquete Kommission des Deutschen Bundestages zu Künstlicher Intelligenz im Hause. Morgen werden wir die

Diskussion auch auf europäischer Ebene vorantreiben mit Mitgliedern der High Level Expert Group on Artificial Intelligence. Da müssen wir doch zusammen kluge Ideen und die ein oder andere Initiative auf den Weg bringen können.

Wir brauchen dringend konkrete Strategien, die weder das Konzept eines Chinesischen Überwachungsstaates, noch das eines amerikanischen Überwachungskapitalismus unterstützen.

Wir wollen diskutieren: Welche Initiativen muss Europa ergreifen, um zum einen technologisch unabhängig zu sein – das ist sowohl wirtschaftlich wie sicherheitstechnisch relevant. Zum anderen, um einen wahrhaft demokratischen Weg zu gehen, der die Menschen ins Zentrum stellt und ihnen sowohl als Erwerbstätige als auch als Bürger*innen Gute Arbeit, ein gutes Leben und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht.

Für Plenen und Workshops haben wir Praktikerinnen und Praktiker aus betrieblichen Interessenvertretungen zur gemeinsamen Diskussion gewinnen können; Forscher-, Bürgerrechtler-, Gewerkschafter- und Unternehmer*innen, Ethiker–, Arbeits- und Verfassungsrechtler*innen, Expert*innen in Fragen von Medien, Gesundheit, Technik, Sicherheit und Ökologie.

Und der Bundesminister für Arbeit und Soziales wird mit uns morgen im Abschlusspanel die brennenden Fragen der Zukunft diskutieren und mit der Vertreterin des BDI und des stellvertretenden ver.di-Vorsitzenden konkrete - gemeinsame (?) - Projekte vorstellen.

Nun noch ein paar Sachen zum Ablauf:

Wir haben heute und morgen jeweils sechs parallele Workshops, nach Adam Riese kann man nur zwei von 12 wahrnehmen. Aber die gute Nachricht ist: Die Ergebnisse aller Workshops werden protokolliert, insbesondere unter dem Gesichtspunkt gewerkschaftlicher und politischer Gestaltungsanforderungen.

Alle Protokolle und verschriftlichte Vorträge werden auf der Webseite der Hans-Böckler-Stiftung und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft unter dem Stichwort „[Digitalisierungskongress 2019](#)“ zu finden sein. Der Hashtag unseres Kongress lautet: #digikongress2019

Wir wünschen uns für den gesamten Kongress einen intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch, weshalb das Moderatorenteam immer auf Zeit für Diskussion achten wird. Bringt Euch bitte aktiv ein. Macht Vorschläge, wie wir Künstliche Intelligenz am besten gestalten können und welche Initiativen und Rahmenbedingungen wir brauchen.

Wir haben diverse Materialien für Sie und Euch bereitgestellt. Sie liegen hinten am Saalende auf den Tischen aus. Dort gibt es auch Stromanschlüsse!

Da wir nicht nur zusammenkommen sind, um daran zu arbeiten, die Welt zu verbessern, sondern auch, um einander Kennenzulernen und Spaß miteinander zu haben, möchte ich Euch darauf aufmerksam machen, dass wir heute Abend nicht nur gutes Essen und Trinken haben werden, sondern auch wieder gute Musik von der Kreuzberger DJane Ipek.

Nun möchte ich Euch und Ihnen unser Moderatorenteam vorstellen:

Martin Kaul ist Redakteur der Tageszeitung und wird uns durch den heutigen und morgigen Tag führen sowie morgen das erste Panel moderieren.

Dr. Julia Kropf ist Moderatorin und Business Coach. Sie wird heute das erste und morgen das Abschlusspanel moderieren.

Dieser Kongress wird von der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft, ver.di, in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung und Unterstützung des vom BMBF geförderten Projektes Transwork ausgerichtet.

Gerne möchte ich mich bereits jetzt bedanken, sowohl bei meinen Kolleg*innen der ver.di-Projektgruppe Digitalisierung, die auch heute und morgen bei den Workshops mitarbeiten, wie auch bei all denen im Hause, die organisatorisch und technisch große Arbeit geleistet haben. Ich kann nicht alle namentlich nennen. Aber wenigstens unseren Kooperationspartnern von der HBS und dem Projekt Transwork möchte ich persönlich dankeschön sagen. Lieber Nils Werner, liebe Jennifer Büsen, liebe Barbara Susec habt Dank für Euren großartigen Einsatz.

Bevor wir gleich mit den Stimmen aus der Praxis unserer ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen in den Kongress einsteigen, werden wir ein kleines Video der Hans-Böckler-Stiftung zur Mitbestimmung zeigen.

Und noch ein letzter Hinweis:

Meredith Whittaker, die Leiterin vom AI Now Institute in New York, wollte uns morgen früh einen Impulsvortrag zu "Ethischen Digitalstandards in Arbeitswelt und Gesellschaft" geben. Meredith ist nicht nur eine glänzende Wissenschaftlerin, sondern auch eine großartige Aktivistin. Sie hat einen sogenannten Google-Walkout mit organisiert, also eine öffentliche Demonstration mit Arbeitsniederlegungen, an denen sich ca. 20.000 Menschen beteiligt haben. Was es bedeutet, die Arbeitsbedingungen in einem großen Technologiekonzern verbessern und sexuelle Belästigung bekämpfen zu wollen, bekommt sie gerade zu spüren. Aufgrund dieser politischen Turbulenzen und Auseinandersetzungen ist es erforderlich, dass sie vor Ort in New York bleibt, doch sie hat uns eigens eine Video-Botschaft für unseren Kongress gefertigt. Meredith, wir sind gespannt, was Du uns morgen zu sagen hast.

Nach Meredith Whittaker wird uns morgen früh die Präsidentin der „Alliance for Artificial Intelligence“, Catelijne Muller, einen Impulsvortrag zum wichtigen Thema „Artificial Intelligence: Human in Control!“ geben.

Der Kongress ist eröffnet!